Alyssa, Felix und Chloe sorgen jedoch durch beherztes Eingreifen und mit fortschrittlich-kritischem Geist für einen jeweils anderen Ausgang und retten so mehrere Leben.
Die Lehren, die sie daraus ziehen, festigen ihre Freundschaft und lassen Alyssa ihre Deutschprüfung mit Bravour bestehen.
Eine originelle, kluge und zeitgemäße Tour durch literarische Klassiker wie Romeo und Julia, Werther, Faust und Emilia Galotti.

Anne-M. Keßel

Es war einmal ... anders!

(Komödie in fünf Akten mit sieben Songs (optional), 2w 1m, ca. 90 Min.)

Schneewittchen hat keinen Bock mehr! Erst ihre WG wider Willen mit sieben kleinwüchsigen Männern, und dann soll sie auch noch schlafend von einem Fremden wachgeküsst werden. Das soll „märchenhaft“ sein? Nein! Sie hat ein für alle Mal genug von der zuckersüßen Märchenwelt. Schneewittchen bricht aus, entflieht ihrem vorgeschriebenen Märchenschicksal - und will dabei auch gleich das ganze System verändern.
Doch als sie in einem abgelegenen Gasthaus auf Rapunzel trifft, bekommt sie überraschend Widerstand: Rapunzel wurde zwar von ihrem Prinzen sitzengelassen, aber sie ist sicher, dass er früher oder später zurückkommen wird. Denn: Prinzen lügen nicht. Für jede Prinzessin gibt es doch ein Happy End!
Und dann taucht auch noch ein namenloser Prinz auf, der sich vor seiner arrangierten Ehe mit Aschenputtel gedrückt hat und eigentlich nur eines will: Eine eigene Identität.
Doch bevor er die bekommt, wird er zum Spielball zwischen den beiden Frauen. Denn der namenlose Prinz besitzt das, was sie verzweifelt brauchen: die Fähigkeit, mit der goldenen Feder zu schreiben.
Eine mitreißende Komödie über Märchen, menschliches Schicksal und die Frage „Tradition versus Fortschritt, Sicherheit versus Freiheit?“ und ob man sein eigenes Happy End wirklich selbst schreiben kann.

Nicole Zick

MS Triage

(Ein Dilemmical mit offenem Ausgang, 3w 2m, ca. 50 Min.)

Das Stück spielt auf dem Kreuzfahrtschiff MS Stellamaris. Kaum befindet man sich auf offener See, sind mehrere Passagiere schwer erkrankt. Die Laboruntersuchung ergibt, dass es sich um das hochansteckende Estrella-Virus handelt. Als mehrere Infizierte einen schweren Verlauf haben, muss die Entscheidung getroffen werden, wer das verbleibende Beatmungsgerät bekommt: der Kapitän, der Masseur mit Großfamilie oder die berühmte Schlagersängerin, die gerade eine Krebserkrankung überstanden hat.
Yasemin Kahnt, die Kreuzfahrt-Direktorin, Arne Larsson, der Staff-Captain und Antje Retter, die Schiffsärztin führen eine zunehmend hitzige Diskussion ...
Ein spannendes Stück darüber, wie schnell und unvorbereitet folgenschwere Entscheidungen notwendig werden können.

Joachim Eiden

Nancys Haus an der Mauer

(3w 5m, ca. 90 Min.)

Es ist Sommer in Texas. Nancy, Psychologin im Ruhestand, veranstaltet ein Barbecue.
Mitten durch Nancys einst großen Garten führt die neugebaute Mauer zu Mexiko.
Diese ist ein ergiebiges Gesprächsthema, das im Lauf des Abends immer kontroverser, hitziger und persönlicher wird. Und wenn Menschen aus unterschiedlichen Welten aufeinandertreffen, stellt sich doch schnell die Frage nach anderen Mauern, auch denen in den Köpfen.
An diesem Punkt steht die zerstrittene Barbecue-Runde, als oben auf der Mauer plötzlich eine junge Mexikanerin auftaucht, die ihr Baby auf die texanische Seite bringen will, um ihm eine Chance auf ein besseres Leben zu ermöglichen. Wie nun handeln? Gibt es eine Rettung? Am Ende sind alle betroffen und die Zukunft: offen.

Mathias Siebert

Ich habe nicht um mein Leben gebettelt

Das kurze Leben der Cato Bontjes van Beek im Widerstand
(viele Darsteller, ca. 100 Min.)

In diesem Stück zeichnen einzelne Szenen das Leben und Wirken der Cato Bontjes van Beek nach, vom behüteten Leben in einer Künstlerfamilie in Fischerhude, bis zu ihrem Engagement in der Roten Kapelle und ihrer Hinrichtung in Berlin am 5. August 1943.
Gleichzeitig geht es um eine heutige Schulklasse, die dieses Stück einstudiert, dabei mit inneren Widerständen zu kämpfen hat und sich mit seinem Inhalt und dessen Bedeutung für die Gegenwart auseinandersetzt.
Das Stück hat am 3. Juni 2026 in Bremens Oberer Rathaushalle den Bremer Jugendpreis „Dem Hass keine Chance“ der Landeszentrale für politische Bildung erhalten. Schirmherr des Preises ist Bremens Bürgermeister Andreas Bovenschulte.

Sabrina Braun

Alice, wieder im Wunderland

(Das Herz der Herzkönigin, 12w 6m 16 bel., ca. 100 Min.)
Eine bunte, turbulente Fantasiegeschichte
inspiriert von Alice im Wunderland

Seit ihrem ersten Besuch im Wunderland ist Alice älter geworden. Sie ist jetzt eine Jugendliche und nicht mehr das süße Kind von früher. Das Wunderland hat sie längst vergessen. Doch es ist wieder einmal das weiße Kaninchen, das sie dort hinbringt.
Denn es gibt Ärger im Wunderland. Alle 3333 Zieben Nieser ist der Herzköniginnen-Herzschlag-Tag. An diesem Tag zeigt sich die wahre Königin des Wunderlandes. Sie berührt das magische Herz und wenn das Wunderland sie für würdig befindet, wird sie zur Königin.
Doch die Schlüssel zur Truhe mit dem Herzen sind verschwunden.
Es beginnt eine turbulente, verrückte und spannende Jagd nach den Schlüsseln. Denn ein unbekannter Widersacher sucht ebenfalls nach ihnen. Wer wird nun also die Krone des Wunderlandes erringen?

Karlheinz Frankl

Kann weg?!

Ein Stück mit Clowns
(20-25 Personen bel., ca. 70 Min.)

Eine Clownstruppe und ihr Direktor befinden sich in der Krise: Der Zirkus ist pleite und die Kapitalgeber sind der Meinung, dass es an den Clowns liegt. Also müssen sie weg.
Wenn der Zirkusdirektor nicht mitspielt, soll auch er weg. Was also tun?
In schwerem Gewissenskonflikt entschließt sich der Direktor zur Entlassung seiner Clowns.
Diese treten daraufhin den Weg zum Arbeitsamt an, gelten als schwer vermittelbar und werden zu verschiedenen, durchweg unsinnigen Praktika geschickt.
Dort zeigt sich schnell, dass nur Erfolg hat, wer ins Raster passt. Doch die Clowns machen weiter das, was sie am besten können: durch Pantomime und tölpelhaftes Verhalten die Absurdität des Normativen aufzeigen und dessen Mauer durchbrechen.
So überzeugen sie letztendlich den Zirkusdirektor, dass sie nur stark sind, wenn sie ihrer natürlichen Begabung folgen, und dass sie durch Zusammenhalt jede Mission meistern können.
Ein witziges und zugleich nachdenklich machendes Stück für Jugendliche und Erwachsene.

Sina Adler / Lara Ehrichs

Im Handy oder Leg doch mal das Handy weg

(Jugendstück, mind. 11 – max.27, bel, 50–60 Min.)

Das Stück spielt an einem Tag im Leben des Jugendlichen Piet, der nach einer Party am Vorabend noch ziemlich verkatert ist.
Nachdem seine Mutter am Morgen das Haus verlassen hat, wird er von einem Bot geweckt.
Von diesem Moment an bestimmt das Handy seinen Tag. Eine App nach der anderen schickt ihm Benachrichtigungen, zwischendurch ploppt Werbung auf und im Klassenchat geht auch schon die Post ab.
Piet, völlig überfordert von dieser Flut, gerät zunehmend in Panik: Warum blockiert ihn Lisa, in die er heimlich verliebt ist?
Wieso verhalten sich alle so komisch ihm gegenüber, hat er was Peinliches gemacht auf der Party? Und wieso hat er das Referat vergessen, das er heute halten soll?
Als er dann noch versehentlich ein Foto von sich in diesem desolaten Zustand hochlädt, ist seine Verzweiflung komplett.
So findet ihn seine Mutter vor, als sie von der Arbeit nach Hause kommt.
Doch da taucht plötzlich Lisa auf, und durch die reelle Begegnung und ein klärendes Gespräch kommt endlich Licht in das virtuell verursachte Chaos.
Ein rasantes Stück über die Gefahr, sich im Handy zu verlieren und die Chance, sich im realen Leben wiederzufinden.

© Titelgrafik: www.envato.com

Claudia Ducci

Lichterloh - Feuer und Flamme

(Eine Dramödie, 3w 3m, ca. 90 Min.)

„Feuer und Flamme“ ist eine romantische Liebesgeschichte. Sie spielt innerhalb eines Zeitraums von drei Tagen auf einem Bauerhof.
Martin, der den Hof seit dem Unfalltod seiner Eltern zusammen mit seiner Oma Luise betreibt, ist mit den Vorbereitungen der Party anlässlich seines 30. Geburtstags beschäftigt. Tatkräftige Unterstützung erhält er dabei von seinem besten Kumpel Björn und seiner Schwester Kerstin.
Da taucht Martins große Liebe Jasmin unerwartet auf, die sich vor zehn Jahren sang- und klanglos aus dem Staub gemacht hat, an das Versprechen erinnernd, das sie und Martin sich einst gegeben haben: Ihre 30. Geburtstage gemeinsam zu feiern.
Die Wiedersehensfreude wird allerdings getrübt, als plötzlich Jasmins Ehemann Frank in der Tür steht. Schnell wird klar, dass diese Ehe alles andere als glücklich ist, da Frank zu Zornes- und Gewaltausbrüchen neigt. Die Lage auf dem Hof spitzt sich immer mehr zu und am Ende steht sogar der Stall in Flammen.
Doch was wären echte Freunde, wenn sie Probleme in größter Not nicht gemeinsam lösen würden ...

Jürgen von Bülow

Annas Herzstück

10w 10m, variabel, ca. 90 Min.)

Als Herzstück bezeichnet man in der Schnapsbrennerei den sogenannten „Mittellauf“, für den besten Geschmack und einen sauberen Trinkalkohol.
Und ein Herzstück ist für Anna, die älteste Tochter einer Familie von Obstbauern in einem Dorf in Süddeutschland, auch das Schnapsbrennen. Hier findet im Jahr 1926 der erste Schnapsbrenner-Wettbewerb der Region statt.
Unter den Augen von eigens angereisten Zollbeamten, zunehmenden politischen Ressentiments sowie entstehender und abklingender Zuneigung kommen Zweifel auf, ob hier alles mit rechten Dingen zugeht.
Bald steht die Zukunft von Annas Familie auf dem Spiel ...
Als Räsoneur auftretend gibt es die Figur eines fiktiven Nachfahren von Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen. Dieser, und auch die Zöllner, greifen bis zum guten und gerechten Ende auf humorvolle Weise analysierend und beratend ins Geschehen ein.
Ein Stück voller Lebensfreude in ernster politischer Lage sowie über Heimat, Genuss und Zusammenhalt.

Alle Titel können Sie zur Hälfte auf unserer Website **www.dtver.de** anlesen und herunterladen. Bei Interesse senden wir Ihnen gern komplette Leseexemplare – bestellbar über unsere Website, per Mail oder telefonisch. Alle Lieferungen zzgl. Versandspesen.
Wir wünschen gute Unterhaltung!
Ihr Deutscher Theaterverlag.

Herbst 2026

Neue Theaterstücke

Eine Auswahl aus unserem Verlagsprogramm



Deutscher Theaterverlag

Grabengasse 5 · 69469 Weinheim
Tel: 06201– 87 907–0
E-Mail: theater@dtver.de · www.dtver.de

deutscher theater verlag

Volker Zill

BEST FRIEND

(Jugendstück, 2w 4m, ca. 70 Min.)
3. Platz beim Frankfurter Autorentheatermarkt 2026

Der 16jährige Kolja lebt ein ganz normales Teenagerleben. Doch dann lädt er sich eine App herunter, die alles verändert. Immer mehr Zeit verbringt er mit seiner „Best Friend“, einem KI-generierten Chatbot, der darauf programmiert ist, seine Nutzer:innen in deren Bedürfnissen und Haltungen zu bestärken. Kolja entfremdet sich zunehmend von seinen Freunden und Eltern. Nur mit Mina, einem Mädchen, in das er verliebt ist, bleibt er in Kontakt. Mithilfe seiner „Best Friend“, die er inzwischen zu einem Avatar exakt nach Minas Ebenbild gestaltet hat, entwickelt Kolja eine Strategie, wie er die echte Mina „an den Start“ kriegen kann. Doch das geht gehörig daneben. Auch die Konflikte zwischen Kolja und seinem privaten Umfeld verschärfen sich - nicht zuletzt forciert durch das manipulative „Coaching“ des Chatbots.
In einer temporeichen Szenenfolge wird in diesem Stück (mit zwei Schlussvarianten) das hochaktuelle und brisante Thema der „Mensch-KI-Beziehung“ beispielhaft und nah dran an der Lebenswelt junger Menschen ausgeleuchtet.

Herbert Jost-Hof

Homburg oder Vergiss nicht, zu schreien

(Eine schwarze Komödie, 7w 4m, ca. 100 Min.)

Silvester im Haus eines Werbemanagers: wie üblich versammeln sich Familie, Geschäftspartner und Freunde, um gemeinsam ins neue Jahr zu feiern. Und wie in jedem Jahr ist auch diesmal ein Überraschungsgast geladen, dessen Identität zu erraten zu den Spielen gehört, mit denen sich die Gesellschaft die Zeit bis Mitternacht vertreibt. Der Fremde gefällt sich in Andeutungen, die nicht nur vermuten lassen, dass er intime Kenntnisse über eine ebenso intime Affäre des Hausherren hat, sondern darin gipfeln, dass diese möglicherweise mit einem Mord endete.
Im Verlauf des Abends gerät die Situation immer mehr außer Kontrolle. Am Morgen gibt es sogar zwei Leichen, und der Hausherr muss feststellen, dass er ahnungslos in eine ausweglose Falle geraten ist.

Thorsten Böhner

Beim Nachbarn ist der Teufel los

oder Die Wahrheit über Elizabeth Taylor
(Schwarze Komödie, 4w 3m, ca. 90 Min.)

Herr Klüsen und Sophia wohnen Wand an Wand und haben Probleme unterschiedlicher Art. Während der betagte Klüsen kein noch so radikales Mittel scheut, um sich der Abschiebung ins Pflegeheim zu widersetzen, muss Sophia ihren toten Gatten verschwinden lassen, an dessen Ableben sie nicht unschuldig ist. Ein Teppich wird dabei zum Schlüsselgegenstand. Erschwerend kommt hinzu, dass sich Sophias Pläne irgendwann ins Gegenteil verkehren und sie dafür sorgen muss, dass ihr verblichener Angetrauter nicht verschwindet, sondern im wahrsten Sinne des Wortes auftaucht. So sind immer wieder neue Aktivitäten, Ausreden und Aktionen fällig, an deren Ende die Frage steht: Was haben Elizabeth Taylor und ihre acht (oder sieben?) Ehemänner damit zu tun?

Hanna Ewert

Kein Wunderland für Alice

(11w 5m, ca. 75 Min.)

Ein Stück über das Erwachsenwerden, über Schule und die große Frage: Wer bin ich?
Mandy ist das Mobbingopfer der Klasse 8b. Als die überforderte Lehrerin Frau König versucht, mit der Klasse „Alice im Wunderland“ aufzuführen, entgleitet ihr die Situation. Aus Unterricht wird Machtkampf, aus Spiel wird Ernst - Realität und Fantasie vermischen sich.
Mitten im Chaos zeigt sich, wer wirklich Stärke besitzt - und wer Mut. Ausgerechnet Mandy, die sonst niemand hört, wächst über sich hinaus und findet ihre Stimme.

Christian Ziegler

Kasper und die große Prinzessinnen-Verwirrung

(9 bel., ca. 40 Min.)
Ein lebendiges Kasperltheater-Stück.

Die Großmutter ist im Urlaub, das Geschirr stapelt sich, und aufs in die Schule gehen hat eigentlich niemand Lust. Aber Kasperl, Seppel, Gretel und Prinzessin Pampelmusia müssen trotzdem hin. Im Naturkundeunterricht der gestrengen Fräulein Kloppstock geht alles drunter und drüber, unter anderem wegen Krokodil Kasimir, der eigentlich als Anschauungsobjekt eingeladen war. Plötzlich ist die Prinzessin spurlos verschwunden. Hat etwa der fiese Räuber Ratzfatz seine Finger im Spiel? Hauptwachtmeister Wichtig steht vor einem Rätsel. Mit Hilfe von Pampelmusias Tante, der Hexe Wetterblitz, wollen die Freunde Licht ins Dunkel bringen und kommen dabei einer Prinzessinnen-Verwirrung auf die Spur ...

Martin Pfaff

Die sieben Schwaben

(8 bel, ca. 50 Min.)

Die sieben Schwaben, hier nach der Überlieferung der Brüder Grimm, sind eine bunte Truppe von Freunden, die zwar ziemlich einfältig, aber auch sehr abenteuerlustig sind.
Und so ziehen sie eines Tages hinaus in die Welt, um große Taten zu vollbringen. Schon bald glauben sie, auf eine feindlich gesinnte Armee gestoßen zu sein.
Bei allem Missgeschick bewahren die sieben ihren Humor und amüsieren sich herzlich über sich selbst. Zum Schluß wird es doch noch ernst, als sie eine diesmal reale Gefahr nicht als solche erkennen und dafür mit dem Leben bezahlen.
Gemeinsam fliegen sie nun als Engel im Himmel herum und verkünden von dort die Moral ihrer Geschichte.

Thorsten Böhner

Schneewitti reloaded

(Märchenparodie, frisch überarbeitet –
flott gereimt, 5w 3m, ca. 15 Min.)

Diese Parodie auf das wohl bekannteste deutsche Märchen eignet sich vor allem für Karnevalsveranstaltungen, bietet sich aber auch an für sonstige Feten und Partys.

Susanne Feiner

Sexy Lampe

(Komödie, 1w 1m, ca. 90 Min.)

Ein Mann und eine Frau sollen gemeinsam ein Auftragsstück für ein Theater schreiben. Doch schon die erste Begegnung gerät zum Desaster. Es entwickelt sich ein rasanter, abgründiger Schlagabtausch über Golfschläger, die erstaunliche Unsichtbarkeit von Privilegien und die Frage, wer eigentlich bestimmen darf, wessen Geschichten erzählt werden, und wer nur ein dekoratives Möbelstück ist.
Am Ende muss ein perfektes Verbrechen her, damit vielleicht doch noch alles gut wird?

Uta Kindermann

König Frosch - freaky froggy frech

(Märchen nach den Brüdern Grimm, 1w 2m, ca. 40 Min.)

Das Märchen vom Froschkönig ist hier ins digitale Zeitalter übertragen und besticht durch Tempo und Witz.
Das goldene Smartphone ist der Prinzessin größter Schatz - solange das WLAN funktioniert. Als es ihr eines Tages in den Brunnen fällt, taucht der Frosch als Retter auf.
Doch wird sie ihn am Ende küssen? Und was meint ihr Vater dazu, der immer wieder auf dem königlichen E-Roller auftaucht?
Das Stück überrascht mit einem veränderten Schluss - eben freaky froggy frech.

Thorsten Böhner

Casting, Kaffeesatz und Premierentrauma

(3 Sketche, jeweils ca. 15 Min.)

CASTING - EINER KOMMT DURCH

(1w 3m)

Entgegen mancher Behauptung macht der Fortschritt auch in überirdischen Gefilden nicht halt.

KAFFEESATZ

(2w 2m - Stimmen aus dem Off)

Eigentlich glaubt Frau Agethen nicht an Übersinnliches. Aber im Falle ihres verblichenen Geliebten bleibt ihr keine andere Wahl, als ein Medium in Form einer Wahrsagerin einzuschalten.

PREMIERENTRAUMA

(5w 4m 5 bel.)
Satire aus dem Amateurtheatergenre

Erfolg liegt im Auge des Betrachters. Und am Ende hats ja eh jeder gleich gewusst, dass das schiefgeht ...

Leseproben unserer Theaterstücke finden Sie auf **www.dtver.de**. Auf Wunsch senden wir alle Stücke mit komplettem Inhalt auch zur Ansicht.

Barbara Englert

Die Ilias - Jetzt erzähle ich

(12 Rollen und Chor, Mehrfachbes. möglich, ca. 90 Min.)
Ausgezeichnet mit dem Karfunkel-Sonderpreis 2026

Das Homer zugeschriebene Epos „Ilias“ gilt als Archetyp von Geschichten über menschliche Feindseligkeiten und als kulturelle Vorstufe demokratischer Strukturen. Zugleich aber zelebriert es die männliche Hybris – erzählt wird ausschließlich aus männlicher Perspektive.
Barbara Englert hat den Fokus verändert: Sie lässt die Muse der epischen Dichtung Kalliope das Geschehen aus weiblicher Sicht interpretieren und stellt Bezüge zur Gegenwart her. Geleitet von der Devise „Jetzt erzähle ich“, fügt sie der „Ilias“ eine weitere Perspektive hinzu.

Georges Feydeau

Die Dame vom Maxim

(Eine Farce in drei Akten, 14w 7m, ca. 120 Min.)

Ins Deutsche übertragen und bearbeitet von CLEMENS ALLWEYER
Verzweifelt versucht die Hauptfigur, Dr.Petypon, einen ehelichen Fehltritt zu kaschieren. Bedingt durch den unerwarteten Besuch seines Erbonkels, des Generals Petypon du Grêlé, und dessen spezielles Anliegen führen Petypons Versuche, dieses Mißgeschick unter der Decke zu halten, zu immer neuen Verwicklungen und Verwechslungen.
In der vorliegenden Fassung wurde das Stück in die 1920er Jahre verlegt.
Diese Fassung ist insbesondere konzipiert für Freilichtbühnen, kann aber auch problemlos von Saaltheatern gespielt werden.

Philip Walkate

Wein

(Eine bissige Komödie mit einem bittersüßen Ende, 3w 3m, ca. 120 Min.) Übersetzt von UWE RASCH

Charles, der CEO einer großen Bank, und seine Frau Charlotte haben ihre alten Freunde Bob, einen Schriftsteller, und Marja, eine Professorin für Sozialpsychologie, zu ihrer jährlichen Weinverkostung in ihr schickes Haus in Amsterdam eingeladen.
Die Atmosphäre ist eisig. Charles und Charlotte haben Eheprobleme, Marja und Charlotte verstehen sich nicht besonders gut, und Charles hat dieses Jahr einen etwas heiklen Termin für die Weinprobe gewählt.
Der Abend entwickelt eine ganz eigene Dynamik, als überraschend der nicht eingeladene Ed auftaucht und wenig später die Tochter Charlotte. Der Wein fließt weiter und das Sprichwort „In Vino Veritas“ erweist sich als absolut zutreffend, denn Dinge, über die seit Jahren nicht gesprochen wurde, kommen endlich ans Licht.

Wein wurde 65 Mal in den größten Theatern der Niederlande aufgeführt und zwischen 2019 und 2026 insgesamt 120 Mal von mehr als 20 Theatergruppen in den Niederlanden und Belgien gespielt.

Hanna Goldhammer

Ratlos im Rathaus

(Komödie in drei Akten, 4w 3m, ca. 90 Min.)

Nachdem Bürgermeisterin Sabine ihren Mann bei einem Seitensprung erwischt hat - und das ausgerechnet mit ihrer Konkurrentin Katrin - beschließt sie, auf der Couch im Rathaus zu nächtigen. Als sie das Rathaus betritt, ist sie aufgebracht und angetrunken, sie stolpert, stößt sich den Kopf und bleibt am Boden liegen. Dort wird sie am nächsten Tag von ihren Mitarbeitern Anna-Lena und Matze vollkommen neben der Spur aufgefunden und das, wo doch heute ein wichtiger Termin mit Investor Harald Fischer ansteht. Die beiden Mitarbeiter setzen alles daran, die Situation der Bürgermeisterin zu vertuschen, wofür Matze dann kurzerhand in Frauenklamotten und in die Rolle der Bürgermeisterin schlüpft. Gelingt es den beiden, den Investor zu überzeugen? Oder funken Konkurrentin Katrin, eine demente Rentnerin auf der Suche nach gelben Säcken, und die benommene Bürgermeisterin doch zu sehr dazwischen?

Johannes Strobel

Small Data oder Schnüffeln für Anfänger

(Komödie, 4w 4m, ca. 90 Min.)

Wir schreiben das Jahr 1996. Alex hat sich ihren Kindheitstraum verwirklicht und ist Privatdetektivin geworden. Der Haken ist nur, dass sie kaum Klienten hat und ihre Einnahmen nicht für die Miete reichen. Zum Glück ist da ihr Onkel Michael, bei dem sie, gegen Mithilfe in seinem Wirtshaus, Kost und Logis erhält. Im Gespräch mit der Geschäftsfrau Aurélie, ebenfalls Gast bei Michael, erfährt Alex, wie man mit dem Sammeln von Informationen Geld machen kann. Eigentlich ein Klacks für sie als Detektivin, potentielle Kunden ausfindig zu machen und deren Daten an gut zahlende Unternehmen zu verkaufen. Und Marie, die größte Tratschtante im Ort, scheint die ideale Informantin zu sein.
Das Ganze spitzt sich dramatisch zu, unschuldige Personen kommen zu Schaden und schließlich ermittelt die Polizei.
Doch am Ende siegen Ehrlichkeit und Loyalität über Geldgier und fragwürdige Methoden wie Datenklau.
Ein Stück aus einer Zeit, in der es noch die D-Mark gab und Big Data für die meisten ein Fremdwort war.

Anna Brocks

LiteraTour - Zwischen Versmaß und Wahnsinn

(6w 5m, ca. 90 Min.)

Die 16-jährige Alyssa hat die Mädchenfußballmannschaft ihrer Schule an die Spitze gebracht. Der Musterschüler Felix soll sie für die Deutschprüfung fit machen.
In der Bibliothek treffen sie auf die unter Liebeskummer leidende Chloe. Durch ein geheimnisvolles Buch geraten die drei auf eine Reise zu verschiedenen Schauplätzen der Literaturgeschichte, deren Charaktere allesamt in tragischen Liebesgeschichten mit tödlichem Ausgang gefangen sind.

→